

23.03.2016

Kleine Anfrage 4600

des Abgeordneten Gregor Golland CDU

Umgang der Justiz mit aus Nordafrika stammenden Wiederholungstätern

Die Polizei in NRW übt harsche Kritik am Umgang der Justiz mit Wiederholungstätern, speziell mit nordafrikanischen Intensivtätern. In den Medien weist ein Kommissariats-Leiter darauf hin, dass zwei Drittel der Fälle sofort eingestellt werden, auch wenn jemand bereits 20 oder 30 Straftaten verübt habe (Kölner Stadt-Anzeiger Online, 17.03.2016). Aus ihren Heimatländern seien die Täter einen „robusteren Umgang gewöhnt“, so dass sie in Deutschland kaum glauben könnten, wenige Stunden nach der Festnahme wieder auf freien Fuß gesetzt zu werden (Westdeutsche Zeitung, 18.03.2016, S. 4). Die aus ihrer Sicht folgenlose Reaktion des Staates auf Strafdelikte führe dann zu einem Nachzug der Szene aus den Maghreb-Staaten.

Ein weiteres Problem sehen Kriminalitätsexperten darin, dass das Zusammenspiel zwischen Ausländerbehörden und der Justiz nicht funktioniert (Kölner Stadt-Anzeiger Online, 17.03.2016). Dadurch könne den „Nafris“ (Polizeijargon) nicht klar werden, warum sie sich an die deutschen Gesetze halten sollen.

Zudem beobachtet die Polizei in NRW mit Sorge die zunehmende Gewaltbereitschaft gegen Flüchtlinge und Asylunterkünfte (Rheinische Post, 18.03.2016, S. 4). Aufgrund der aktuellen Entwicklungen fordert die Gewerkschaft der Polizei ein monatliches landesweites Lagebild der Kriminalität sowohl von als auch gegen Flüchtlinge.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Was unternimmt die Justiz in NRW, um das Kriminalitätsproblem mit nordafrikanischen Straftätern in den Griff zu bekommen?
2. Wie will die Landesregierung die Zusammenarbeit von Ausländerbehörden und Justiz verbessern? (Bitte auch zeitlichen Rahmen angeben.)
3. Hält die Landesregierung es für angemessen, dass Intensivtäter direkt wieder auf freien Fuß gesetzt werden?

Datum des Originals: 21.03.2016/Ausgegeben: 23.03.2016

4. Warum werden zwei Drittel der genannten Fälle sofort wieder eingestellt?
5. Ist in NRW ein monatliches landesweites Lagebild der Kriminalität von und gegen Flüchtlinge geplant? (Wenn nein, warum nicht?)

Gregor Golland